

Die EURwanda Handcraft Foundation startet durch in Ruanda

Fachkräftemangel im Handwerk? Die EURwanda Handcraft Foundation steuert schon einige Jahre international dagegen! Am 28. Oktober starteten Handwerker aus ganz Deutschland und ein Organisationsteam mit Koffern voller Werkzeuge und Material, großer Motivation und Begeisterung nach Ruanda, um an einem sozialen und Weiterbildungsprojekt zu arbeiten.

KIGALI/MUSANZE, RUANDA: Die EURwanda Handcraft Foundation e.V. ist eine Gruppe von gemeinnützig engagierten Frauen und Männern aus dem Handwerk, Innungen, Fachverbänden, sozialen Einrichtungen und Stiftungen. Sie setzen sich ein, um das Interesse im Wirtschaftssektor Handwerk im Bereich Nachwuchs zu fördern und nachhaltige Innovationen zu schaffen. Der Leitgedanke des Vereins ist eine faire, gerechte und nachhaltige Welt. Außerdem ist es ihm sehr wichtig, mit und für die Menschen sowohl vor Ort und in Ruanda zu arbeiten und „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu bieten und zu unterstützen. Denn nicht nur in Deutschland und Europa fehlt es an Handwerkern, sondern ebenso in Ruanda.

Eine Gruppe von 25 HandwerkerInnen aus ganz Deutschland hat sich über die EURwanda Handcraft Foundation zusammengefunden. Ziel war es, die Huria Charity mit dem Schwerpunkt in der Bildung und Integrationsarbeit der sogenannten Historically Marginalized People (HMP), traditionell Twa Volk genannt, zu unterstützen. Die HMP sind historisch ein Volk von naturnahen Waldbewohnern, die heute etwa 0.5 bis 1% der Gesamtbevölkerung des Landes ausmachen. Vor etwa 15 Jahren wurden die HMP aus Umweltgründen von der ruandischen Regierung in kleine, einfache Gemeinden umgesiedelt.

Gemeinsam mit 15 BerufschülerInnen der nahegelegenen Berufsschule arbeitete die Gruppe an einem sozialen Projekt im Norden des Landes nahe Musanze. Dort wurde ein baufälliges Gemeinde- und Jugendzentrum der HMP grundsaniiert. Maler strichen die Außenfassade, mehrere Innenräume und Fensterrahmen gemeinsam mit ihren ruandischen „Buddies“. Die Arbeiten beinhalteten ebenso die Konstruktion der Zimmerdecken, den Einbau der Stromleitungen, der Installation einer Zu- und Abwasserleitung für sanitäre Anlagen wie Toilette und Dusche. Schreiner und Schweißer bauten derweil in Handarbeit eine Küche mit fließendem Wasser. Außen zimmerten Schreiner aus Holz und mit Jutegurten vier Sitzbänke für Gemeindetreffen und am Ende wurden in einem Fließbandsystem in Windeseile und mit viel Kreativität und Improvisationstalent zehn Betten für Bewohner der nahegelegenen HMP-Siedlung angefertigt.

Nach Monaten der Vorbereitung durch das lokale Team der EURwanda Handcraft Foundation in Ruanda fand sich mit viel Engagement und handwerklichem Geschick ein Team der unterschiedlichen Gewerke aus deutschen HandwerkerInnen und ihren ruandischen Buddies zusammen, um gemeinsam voneinander zu lernen und Nachhaltiges zu schaffen. Insgesamt kamen 1.250 Arbeitsstunden mit einem Wert von fast € 80.000 zusammen.

Wesentlicher Bestandteil der Reise war es auch Land und Leute kennenzulernen. Der Besuch der Genozid-Gedenkstätte und Gespräche mit Zeitzeugen gaben Einblick in die geschichtliche Vergangenheit und Aufarbeitung des Völkermordes von 1994. Das Integrated Polytechnic Regional College (IPRC), eine Berufsschule in Musanze, wurde ebenfalls besichtigt. Beim Besuch des Koordinationsbüros in Kigali des Partnerschafts-vereins Rheinland-Pfalz und Ruanda, vor Ort Jumelage genannt, konnten sich die TeilnehmerInnen einen Überblick über die unterstützten Projekte schaffen. Bei einer Stippvisite beim großen, offenen und lebhaften Baustoffmarkt in Kigali wurden noch die letzten benötigten Materialien

eingekauft und eine Tagesreise in den Akagera National Park, um die reichhaltige Tierwelt zu erleben, rundete die 12-tägige Reise ab.

Mit einzigartigen Erlebnissen, dem Gefühl gemeinschaftlich und auf Augenhöhe mit ruandischen Partnern die Situation für die HMP positiver gestaltet und neue Freunde gewonnen zu haben, kehrte die Gruppe mit eindrucksvollen Erinnerungen im Gepäck zurück.

Norbert de Wolf, Präsident der EURwanda Handcraft Foundation, freute sich über den Erfolg des Projekts und bedankte sich bei den zahlreichen Sponsoren, die damit einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Handwerks und Völkerverständigung beigetragen haben. Für weitere Details www.eurwanda-handcraft.org

Ihr Ansprechpartner:

EURwanda Handcraft Foundation e.V.

Norbert de Wolf

Schönbornstr. 1a, 54295 Trier

Mail: norbert.dewolf@eurwanda-handcraft.org

Tel: 01 60/97 81 06 25

Internet: www.eurwanda-handcraft.org

Spendenkonto: Volksbank Trier IBAN DE14 5856 0103 0000 6576 00